



Strukturierte Dilemma-Diskussion

Normenkonflikt Nr. 2

Der Postmarder

Der Postmarder

5 Während des zweiten Weltkriegs kam es vielerorts zu Versorgungsengpässen. Der 61-jährige Albin Berg arbeitete in einem Hamburger Postamt, wo er Pakete sortierte. Zu Hause musste er seine Frau versorgen, die unheilbar an Krebs erkrankt war. Sie hatten kaum genügend zu essen und seiner Frau ging es immer schlechter. Während der Arbeit nahm Albin Berg heimlich immer wieder Lebensmittel mit, die gelegentlich aus schlecht verpackten Sendungen herausfiele-
10 ren und die er dann seiner Frau gab. Irgendwann flog der Diebstahl auf. Am 17. November 1942 wurde er verhaftet und vor ein Sondergericht gestellt. Er gab den Diebstahl zu und schilderte dem Gericht seine Notlage. Das Gericht sprach ihn dennoch in zwei Fällen des Diebstahls schuldig und verurteilte Albin Berg zu fünf Jahren Gefängnis. Gegen das Urteil legte der Oberreichsanwalt Beschwerde ein und es kam vor dem Reichsgericht zu einer erneuten Verhandlung. In der Revisionsverhandlung wurde Albin Berg als „Volksschädling“ zum Tode verurteilt und kurz darauf hingerichtet. War der Diebstahl gerechtfertigt?

nach Pfeifer, Volker: Ethisch Argumentieren. Konkordia, Bühl 1997, S. 81

Weiterführende Diskussionsfragen:

- * Ist das Urteil zu fünf Jahren Gefängnis gerechtfertigt?
- * Ist das Todesurteil gerechtfertigt?
- * Wäre es gerecht, Albin Berg freizusprechen? Warum?
- * Kann man Albin Berg als „Volksschädling“ bezeichnen?

Zur Vertiefung empfohlen:

Zoglauer, Thomas: Ethische Konflikte zwischen Leben und Tod. Über entführte Flugzeuge und selbstfahrende Autos. der blaue reiter Verlag für Philosophie, Hannover 2017